

Loose, Brigitte

Article

IWH-Baumfrage im ersten Quartal 2016: Hochkonjunktur im Ausbaugewerbe

Wirtschaft im Wandel

Provided in Cooperation with:

Halle Institute for Economic Research (IWH) – Member of the Leibniz Association

Suggested Citation: Loose, Brigitte (2016) : IWH-Baumfrage im ersten Quartal 2016: Hochkonjunktur im Ausbaugewerbe, *Wirtschaft im Wandel*, ISSN 2194-2129, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Halle (Saale), Vol. 22, Iss. 2, pp. 33-35

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/144144>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

IWH-Baumfrage im ersten Quartal 2016: Hochkonjunktur im Ausbaugewerbe

Brigitte Loose

Das Geschäftsklima im ostdeutschen Baugewerbe hat sich laut Umfrage des IWH zu Beginn des Jahres 2016 nochmals verbessert. Bei der Bewertung der aktuellen Lage setzt sich die in der zweiten Hälfte des Jahres 2015 einsetzende Aufwärtsbewegung weiter fort. Besonders deutlich hellt sich die Situation im Ausbaugewerbe auf.

Die Geschäftsaussichten für das nächste halbe Jahr, die sich bereits zum Jahresende kräftig erholt hatten, verbleiben in etwa auf diesem Stand (vgl. Abbildung 1). Die Salden aus den positiven und negativen Meldungen der Unternehmen bewegen sich alles in allem auf recht hohem Niveau. Bei der Geschäftslage wird der

hohe Saldenwert des milden Winters 2014 nahezu erreicht, die Erwartungen liegen sogar um drei Punkte darüber (vgl. Tabelle).

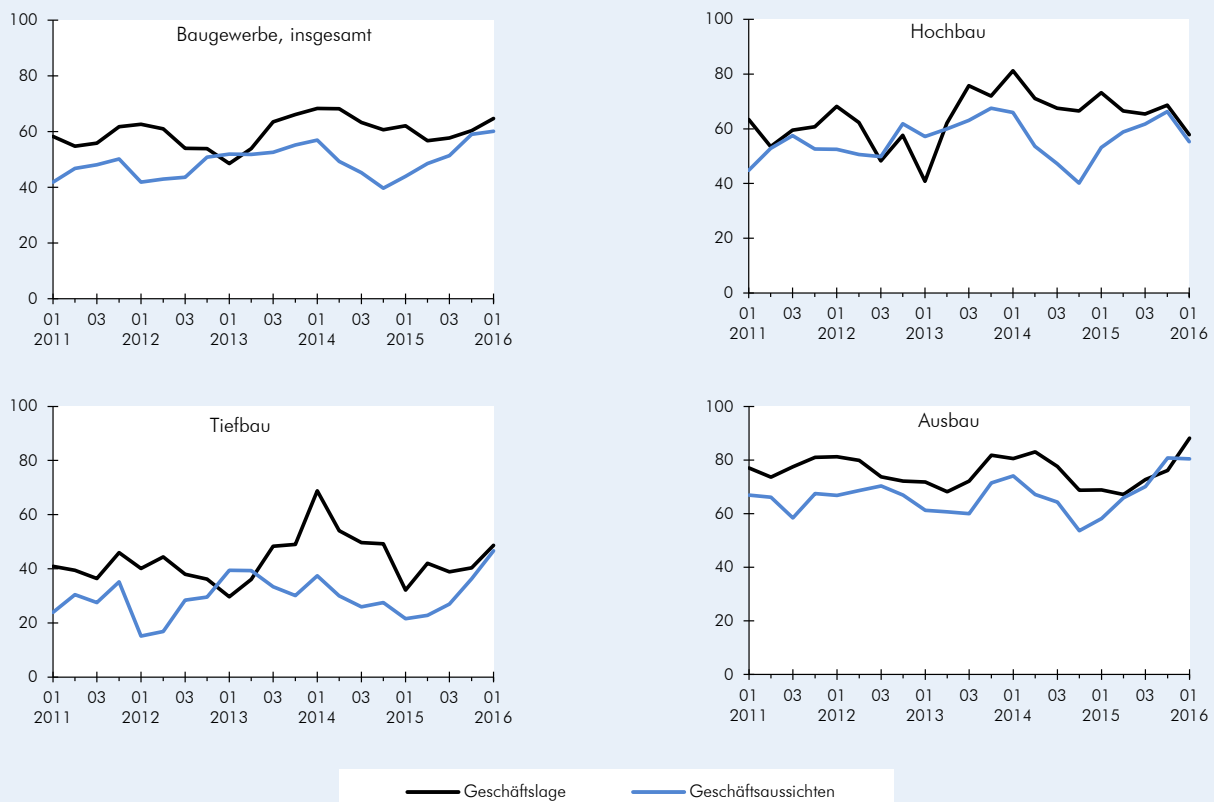
Die Auftragslage, die vor dem Jahreswechsel eher stagnierte und die Unternehmen veranlasste, zunächst die Aufträge im Bestand abzarbeiten, zieht nunmehr in allen Sparten wieder an (vgl. Abbildung 2). Die Erwartungen hinsichtlich der Erträge und der Baupreise geben zwar etwas nach, die immer noch hohen Saldenwerte deuten aber auf eine vergleichsweise auskömmliche Situation hin.

Getragen wird diese Entwicklung vor allem von einer deutlichen Klimageaufhellung im *Ausbaugewerbe*. Auch

Abbildung 1

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Baugewerbe

Salden^a, saisonbereinigte Quartalswerte



^a Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven und negativen Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe die IWH-Website, „Daten und Analysen/Aktuelle Konjunktur/Download“.

Quelle: IWH-Baumfragen.

Tabelle**Ergebnisse der IWH-Umfragen im ostdeutschen Baugewerbe**Salden^a, saisonbereinigte Quartalswerte

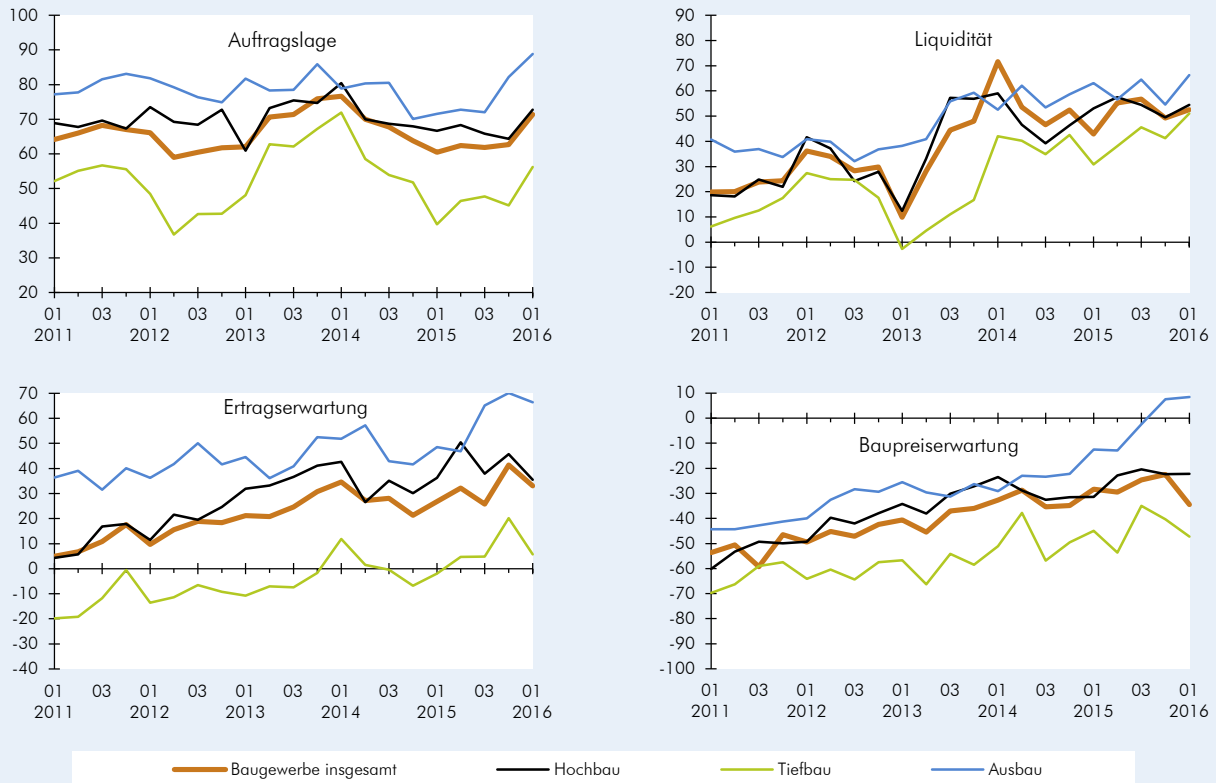
	1/14	2/14	3/14	4/14	1/15	2/15	3/15	4/15	1/16
Baugewerbe									
Lage	68	68	63	61	62	57	58	60	65
Aussichten	57	49	45	40	44	49	51	59	60
Produktion	69	61	61	57	56	51	49	48	47
Auftragslage	77	70	68	64	60	62	62	63	71
Liquidität	72	54	47	52	43	55	57	49	53
Baupreise	-32	-34	-30	-31	-29	-25	-28	-25	-23
Produktionserwartungen	58	48	45	40	39	45	43	55	49
Ertragserwartungen	35	27	28	21	27	32	26	41	33
Baupreiserwartungen	-33	-29	-35	-35	-28	-30	-25	-22	-34
Hochbau									
Lage	81	71	67	67	73	67	65	69	58
Aussichten	66	54	47	40	53	59	62	66	55
Produktion	84	64	62	61	65	64	61	60	55
Auftragslage	80	70	69	68	67	68	66	64	73
Liquidität	59	47	39	46	53	57	54	49	54
Baupreise	-24	-29	-24	-23	-17	-12	-12	-24	-23
Produktionserwartungen	61	50	44	49	46	53	59	61	56
Ertragserwartungen	43	27	35	30	36	50	38	46	36
Baupreiserwartungen	-24	-29	-33	-32	-31	-23	-20	-22	-22
Tiebbau									
Lage	69	54	50	49	32	42	39	40	49
Aussichten	37	30	26	27	22	23	27	36	47
Produktion	48	48	43	43	32	22	30	29	46
Auftragslage	72	59	54	52	40	46	48	45	56
Liquidität	42	40	35	43	31	38	46	41	51
Baupreise	-57	-53	-54	-49	-52	-49	-47	-49	-49
Produktionserwartungen	46	31	28	21	16	27	25	40	38
Ertragserwartungen	12	1	0	-7	-2	5	5	20	6
Baupreiserwartungen	-51	-38	-57	-50	-45	-54	-35	-40	-47
Ausbau									
Lage	81	83	78	69	69	67	73	76	88
Aussichten	74	67	64	54	58	66	70	81	80
Produktion	76	69	75	71	68	69	65	66	84
Auftragslage	79	80	81	70	72	73	72	82	89
Liquidität	53	62	53	59	63	57	64	55	66
Baupreise	-18	-20	-19	-21	-18	-10	-10	3	6
Produktionserwartungen	71	68	60	56	57	59	71	75	75
Ertragserwartungen	52	57	43	42	49	47	65	70	66
Baupreiserwartungen	-29	-23	-23	-22	-12	-13	-2	8	8

^a Die Salden der dargestellten Größen werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven („guten“ bzw. „eher guten“) und negativen („schlechten“ bzw. „eher schlechten“) Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen als Ursprungswerte und in saisonbereinigter Form siehe die IWH-Website, „Daten und Analysen/Aktuelle Konjunktur/Download“.

Quelle: IWH-Baumfragen.

Abbildung 2
Auftragslage, Liquidität, Ertrags- und Baupreiserwartungen laut IWH-Baumfragen

Salden^a, saisonbereinigte Quartalswerte




^a Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven („guten“ bzw. „eher guten“) und negativen („schlechten“ bzw. „eher schlechten“) Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe die IWH-Website, „Daten und Analysen/Aktuelle Konjunktur/Download“.

Quelle: IWH-Baumfragen.

angesichts der Flüchtlingsmigration nach Deutschland ist wohl von vermehrtem Um- und Ausbau des Wohnungsbestandes auszugehen, was vor allem dem darauf spezialisierten Ausbaugewerbe zugutekommt. Laut IWH-Umfrage erreichen die Salden zur Auftragslage, Produktion, Liquidität sowie zu den Erwartungen hinsichtlich Produktion und Preisen hier den höchsten Stand seit Beginn der Erfassung im Jahr 2000. Das korrespondiert mit den außerordentlich kräftig gestiegenen Ausbauleistungen im Januar in Deutschland insgesamt.

Im *Tiefbau* laufen die Baugeschäfte ebenfalls besser. Die Belebung ergibt sich sowohl aus der günstigeren aktuellen Lage als auch aus den aufgehellten Aussichten. Von niedrigem Niveau aus hat sich hier vor allem die Auftragsituation deutlich verbessert. Allerdings haben die Unternehmen ihre zuletzt gemeldeten Preiserhöhungsspielräume für die Zukunft wieder etwas zurückgenommen.

Im *Hochbau* hat sich das Geschäftsklima dagegen etwas abgekühlt. Zwar dürfte die Auftragslage zuletzt

ebenfalls etwas günstiger gewesen sein. Die Auftragsreserven dürften allerdings etwas schmäler ausfallen als in den anderen Sparten, denn sowohl die Lagebewertung als auch die Aussichten geben mit rund zehn Saldenpunkten vergleichsweise deutlich nach. 



Dr. Brigitte Loose
 Abteilung Makroökonomik

Brigitte.Loose@iwh-halle.de